

Anfrage Danuser (Chur) betreffend Prävention menschenfeindlicher Einstellungen und Jugendarbeit

Das Ergebnis einer aktuell durchgeführten Jugendstudie in der Schweiz lässt aufhorchen: Muslimfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Homophobie und Antisemitismus nehmen zu.

Die Repräsentativbefragungen von Jugendlichen in der Schweiz zwischen 2022 und 2024 zu ihrem Befinden und sozio-politischen Einstellungen zeigt eine deutliche Entwicklung in Bezug auf negative Einstellungen gegenüber Minderheiten auf:

- Der Anteil an Befragten, die muslimfeindlichen Aussagen zustimmen, steigt von 6,5 % (2022) auf 9,9 % (2024).
- Ausländerfeindliche Einstellungen äussern 25,8 % (2024), während es 2022 nur 15,7 % waren.
- Der Anteil homophob eingestellter Jugendlicher steigt von 8,8 % (2022) auf 14,6 % (2024).
- Antisemitischen Aussagen stimmen 7,6 % (2024) zu, 2022 waren es 5,1 %

Menschenfeindliche Haltungen können ein Nährboden für entsprechendes Verhalten sein. Die Prävention von Vorurteilen erscheint daher eine entscheidende Aufgabe, damit sich diese Einstellungen nicht verfestigen und in diskriminierendes oder gar kriminelles Verhalten umschlagen. Vor dem Hintergrund, dass diese Einstellungen vor allem bei jüngeren Jugendlichen zugenommen haben und dass auch die Jugendkriminalität jünger wird (steigende Kriminalitätszahlen für bis zu 14-jährige), sollten die Prävention im Jugendbereich und die Jugendarbeit bereits früh angesetzt werden.

In diesem Zusammenhang interessieren die Unterzeichnenden die folgenden Fragestellungen:

1. Welche Schlüsse zieht die Regierung aus der Jugendstudie in Bezug auf die Ergebnisse zur Entwicklung der sozio-politischen Einstellungen?
2. Besteht aus Sicht der Regierung in der Prävention menschenfeindlicher Einstellungen und der Jugendarbeit Handlungsbedarf?
3. Ist der Regierung bekannt, ob die Bündner Gemeinden entsprechende Präventionsarbeit im Jugendbereich leisten?
4. Wo sieht die Regierung auf kantonaler Ebene Handlungsmöglichkeiten?

Chur, 30. August 2024

Danuser (Chur), Luzio, Müller, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Bavier, Beeli, Bergamin, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Casale, Censi, Cola, Collenberg, Cramer, Das, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Holzinger-Loretz, Horrer, Kaiser, Kappeler, Kreiliger, Mazzetta, Messmer-Blumer, Nicolay, Oesch, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Saratz Cazin, Schneider, Spagnolatti, von Ballmoos, von Wyl, Wieland, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Zaugg-Ettlin



Sitzung vom

21. Oktober 2024

Mitgeteilt den

25. Oktober 2024

Protokoll Nr.

833/2024

Anfrage Danuser (Chur)

betreffend Prävention menschenfeindlicher Einstellungen und Jugendarbeit

Antwort der Regierung

Im Kanton Graubünden findet die Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit insbesondere in den Schulen statt. Neben dem Unterricht durch die Lehrpersonen, werden während der obligatorischen Schulzeit mehrere Präventionslektionen durch die Kantonspolizei Graubünden abgehalten. Das kantonale Sozialamt unterstützt die Gemeinden, Organisationen und Fachpersonen in Zusammenarbeit mit dem Dachverband jugend.gr bezüglich der Kinder- und Jugendförderung sowie dem Aufbau von Angeboten für Jugendliche. Vor diesem Hintergrund und unter Einbeziehung der Stellungnahmen der involvierten Dienststellen sind die einzelnen Fragen wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1: In der erwähnten Jugendstudie wurde gefolgert, dass der Anteil von Jugendlichen, welche eine negative Einstellung gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten haben, sich in den vergangenen Jahren erhöht habe. Dabei zeige sich eine negative Veränderung insbesondere bei jüngeren Jugendlichen, männlichen Jugendlichen und Jugendlichen, die keinem Verein/keiner Organisation angehören. Die Studienautoren präsentierten einige Thesen für den beobachteten Anstieg, wiesen aber gleichzeitig darauf hin, dass die möglichen Erklärungsansätze durch weitere Studien untersucht werden müssten. Zudem räumen sie ein, dass die Studie verschiedenen limitierenden Faktoren unterworfen sei wie beispielsweise einer tiefen Rücklaufquote.

Zu Frage 2: Die Regierung sieht diesbezüglich keinen zusätzlichen Handlungsbedarf. Die aufgeführten Themen werden im Lehrplan 21 GR im Sinne der Prävention auf vielfältige Weise angegangen. Schülerinnen und Schüler setzen sich über die verschiedenen Schulstufen hinweg altersentsprechend mit den Themen auseinander. Auch nach der obligatorischen Schulzeit werden die genannten Themen im Rahmen der beruflichen Grundbildung in den Berufsschulen weiterhin behandelt. Seit einigen Jahren unterrichten die Mitarbeitenden der Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden, flächendeckend über den ganzen Kanton, neben der Verkehrsinstruktion auch im Bereich kriminalpolizeiliche Jugendprävention. Aufgrund der sehr engen Zusammenarbeit mit weiteren kantonalen Präventionsstellen erfolgt dieser Unterricht unter Einbezug aktueller Problemfelder. So wird beispielsweise vor dem Hintergrund,

dass Jugendliche immer früher straffällig werden, seit dem Schuljahr 2023/2024 das Hauptthema "Cybermobbing" bereits in der 6. Primarklasse unterrichtet, wobei Themen wie Muslimfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Homophobie und Antisemitismus ebenfalls aufgegriffen werden. Im laufenden Schuljahr 2024/2025 wird in den Oberstufenklassen als Bestandteil der Unterrichtslektionen "Umgang mit digitalen Medien" die Thematik "Radikalisierung und Extremismus. Was ist das?" angesprochen. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern ein Erklärvideo der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP): Radikalisierung und Extremismus. Was ist das? (zu finden unter www.YouTube.com) gezeigt. Den Schulen steht es zudem offen, beim Vorliegen spezifischer Probleme und auf Anfrage hin, jederzeit die Präventionsspezialisten unterstützend herbeiziehen.

Zu Frage 3: Die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit fallen in die Zuständigkeit der Gemeinden. Inwieweit Gemeinden einen spezifischen Schwerpunkt auf die Themen Radikalisierung/Prävention gesetzt haben, ist der Regierung nicht bekannt. Mit dem Leistungsauftrag an jugend.gr stellt der Kanton Beratung und Unterstützung zu unterschiedlichen Themen der Kinder- und Jugendförderung sowie dem Aufbau von Angeboten für Jugendliche zur Verfügung. Massgeblich sind dabei die Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit namentlich Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Respekt und Grenzen. 74 % der Gemeinden haben in den vergangenen Jahren das Beratungsangebot von jugend.gr genutzt.

Zu Frage 4: Präventionsprojekte anderer Kantone finden häufig auch im schulischen Kontext statt. Eine flächendeckende Prävention zur Stärkung der erforderlichen Kompetenzen kann nur über die Schule stattfinden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund relevant, dass gemäss der in der Anfrage genannten Jugendstudie gerade bei jüngeren Jugendlichen und bei Jugendlichen, die keine Anbindung über Vereine haben, der Anteil an Personen mit menschenfeindlichen Einstellungen steigt. Das Schulinspektorat des Amts für Volksschule und Sport wird im laufenden Schuljahr alle Schulen auf die Vorgaben des Lehrplans in Bezug auf Muslimfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Homophobie und Antisemitismus sensibilisieren. Eine Sensibilisierung im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht erfahren auch berufsbildende Personen an den jeweiligen Kursen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zu den genannten Themen. Derzeit ist kein weiterer Handlungsbedarf ausgewiesen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda Danuser (Cuira) concernent la prevenziun d'opiniuns misantropicas en la lavur cun giuvenils

Il resultat d'in studi actual da giuventetgna en Svizra dat en egl: L'ostilitad cunter ils muslims e cunter las personas estras, l'omofobia e l'antisemitissem creschan.

Las enquistas represchentativas da giuvenils – realisada en Svizra tranter ils onns 2022 e 2024 – davart lur stadi da sanadad e davart lur ideas sociopoliticas, mussan in cler svilup areguard opiniuns negativas envers las minoritads:

- La part da las personas interrogadas che approveschan expressiuns ostilas cunter ils muslims è s'augmentada da 6,5 % (2022) a 9,9 % (2024).
- Ina tenuta ostila envers personas estras espriman 25,8 % (2024), entant che l'onn 2022 eran quai mo 15,7 %.
- La quota da giuvenils cun ina tenuta omofoba s'augmenta dad 8,8 % (2022) a 14,6 % (2024).
- A declaraziuns antisemiticas consentan 7,6 % (2024), l'onn 2022 eran quai 5,1 %

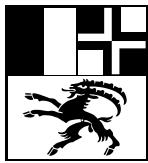
Tenutas misantropicas pon esser il terren per in cumportament correspudent. La prevenziun da pregiudizis para perquai dad esser ina incumbensa decisiva, per che questas opiniuns na sa consolideschian betg e na sa midian betg en in cumportament discriminant u schizunt criminal. Sut l'aspect che questas opiniuns èn s'augmentadas cunzunt tar giuvenils pli giuvenils e che er giuvenils adina pli giuvenils daventan criminals (dumber creschent da giuvenils criminals da fin 14 onns), duessan la prevenziun en il sector da la giuventetgna e la lavur cun giuvenils gia vegnir cumenzada baud.

En quest connex s'interessan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders per las suandantas dumondas:

1. Tge conclusiuns tira la Regenza dal studi da giuventetgna areguard ils resultats davart il svilup da las ideas sociopoliticas?
2. Datti ord vista da la Regenza in basegn d'agir en connex cun la prevenziun d'opiniuns misantropicas e cun la lavur da giuventetgna?
3. Èsi enconuscent a la Regenza, sche las vischnancas grischunas prestan lavur da prevenziun correspudenta en il sector da la giuventetgna?
4. Nua vesa la Regenza pussaivladads d'agir sin plaun chantunal?

Cuira, ils 30 d'avust 2024

Danuser (Cuira), Luzio, Müller, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Bavier, Beeli, Bergamin, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Casale, Censi, Cola, Collenberg, Crameri, Das, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Holzinger-Loretz, Horrer, Kaiser, Kappeler, Kreiliger, Mazzetta, Messmer-Blumer, Nicolay, Oesch, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Saratz Cazin, Schneider, Spagnolatti, von Ballmoos, von Wyl, Wieland, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Zaugg-Ettlin



Sesida dals

21 d'october 2024

Communitgà ils

25 d'october 2024

Protocol nr.

833/2024

Dumonda Danuser (Cuira)

concernent la prevenziun d'opiniuns misantropicas en la lavur cun giuvenils

Resposta da la Regenza

En il chantun Grischun ha la prevenziun d'ostilitad envers gruppas da persunas lieu en spezial en las scolas. Ultra da l'instrucziun tras las persunas d'instrucziun, organisescha la Polizia chantunala dal Grischun pliras lecziuns da prevenziun durant il temp da scola obligatoric. L'Uffizi chantunal dal servetsch social sustegna las vischnancas, las organisaziuns e las persunas spezialisadas en collavuraziun cun la federaziun da tetg jugend.gr areguard la promoziun d'uffants e da giuvenils sco er areguard il svilup da purschidas per giuvenils. Sut quest aspect e resguardond las posiziuns dals posts da servetsch involvids ston las singulas dumondas vegnir respundidas sco suonda:

Tar la dumonda 1: En il studi da giuventetgna menziunà èsi vegnì constatà, che la quota da giuvenils che han ina tenuta negativa envers las minoritads socialas saja s'augmentada durant ils ultims onns. Ina midada negativa sa mussia cunzunt tar giuvenils pli giuvens, tar giuvenils masculins e tar giuvenils che na fan betg part d'ina uniun u d'ina organisaziun. Ils auturs dal studi han preschentà intginas tesas per l'augment observà, els han dentant il medem mument menziunà, che las explicaziuns pussaivlas stoppian vegnir examinadas tras ulteriurs studis. Ultra da quai concedan els, ch'il studi saja suttamess a differents facturs limitants sco per exempel ad ina bassa quota da respostas.

Tar la dumonda 2: La Regenza na vesa nagin basegn d'agir supplementar en quest connex. En il senn da la prevenziun vegnan ils temas menziunads prendids per mauns en moda multifara en il Plan d'instrucziun 21 GR. Confurm a la vegliadetgna s'occupan las scolaras ed ils scolars sin ils differents stgalims da scola cun ils temas. Er suenter il temp da scola obligatoric vegnan ils temas menziunads tractads vinavant en las scolas professiunalas en il rom da la furmaziun professiunala da basa. Las collavuraturas ed ils collavuratur dal post spezialisà Prevenziun da la Polizia chantunala dal Grischun instrueschan dapi intgins onns en tut il chantun ultra da l'instrucziun da traffic er en il sector da la prevenziun da la criminalitad tar la giuventetgna. Perquai ch'ins collavura fitg stretgamain cun ulteriurs posts da prevenziun chantunals, vegn questa instrucziun fatga integrond champs problematic actuals.

Uschia vegn per exempel instruì sut l'aspect, che giuvenils d'aventan pli e pli baud chastiabels, dapi l'onn da scola 2023/2024 il tema principal «cybermobbing» gia en la 6. classa primara. Er vegnan tematisads temas sco ostilitad envers Muslims, ostilitad envers persunas estras, omofobia ed antisemitissem. Durant l'onn da scola current 2024/2025 vegn tematisà il «ir enturn cun medias digitalas» en las classas dal stgallim superiur sco part integrala da las lecziuns d'instrucziun «Radicalisaziun ed extremissem. Tge è quai?». A las scholaras ed als scholars vegn mussà in video explicativ da la Prevenziun svizra da la criminalitad (PSC): Radicalisaziun ed extremissem. Tge è quai? (da chattar sut www.YouTube.com) . Ultra da quai pon las scolas consultar las spezialistas ed ils spezialists da prevenziun e dumandar sustegn en cas da problems specifics.

Tar la dumonda 3: Per la lavur da giuventetgna e per la lavur sociala da scola èn cumpetentas las vischnancas. Quant enavant che las vischnancas han mess in accent specific sin ils temas da la radicalisaziun/prevenziun, n'è betg enconuscent a la Regenza. Tras l'incarica da prestaziun a jugend.gr metta il chantun a disposiziun cussegliaziun e sustegn davart differents temas da la promoziun d'uffants e da giuvenils sco er davart il svilup da purschidas per giuvenils. En quest connex èn decisivs ils princips fundamentals da la lavur averta cun uffants e cun giuvenils – particularmain avertadad, voluntariadad, participaziun, respect e cunfins. 74 % da las vischnancas han fatg diever ils ultims onns da la purschida da cussegliaziun da jugend.gr.

Tar la dumonda 4: Projects da prevenziun d'auters chantuns han savens er lieu en il context da scola. Ina prevenziun cumplessiva per rinforzar las cumpetenzas necessarias po vegnir realisada mo en la scola. Quai è relevant en spezial sut l'aspect, che la quota da persunas cun tenutas ostilas crescha – tenor il studi da giuventetgna numnà en la dumonda – gist tar giuvenils pli giuvens e tar giuvenils che n'han nagina colliaziun sur uniuns. L'Inspecturat da scola da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegn a sensibilisar durant l'onn da scola current tut las scolas per las directives dal plan d'instrucziun areguard l'ostilitad envers Muslims e persunas estras, l'omofobia e l'antisemitissem. Durant ils curs per furmaturas e furmaturs professionals vegnan er las persunas da la furmaziun professiunala sensibilisadas en il rom da lur obligaziun d'assistenza davart ils temas menziunads. Actualmain n'è cumprovà nagin basegn d'agir.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il chancelier:

Daniel Spadin

Interpellanza Danuser (Coira) concernente la prevenzione di opinioni misantrope e le attività giovanili

Il risultato di uno studio sui giovani svolto recentemente in Svizzera è allarmante: l'ostilità nei confronti dei musulmani, la xenofobia, l'omofobia e l'antisemitismo sono in aumento.

I sondaggi rappresentativi svolti tra i giovani in Svizzera nel periodo dal 2022 al 2024 in merito al loro parere e alle loro posizioni socio-politiche mostrano un netto sviluppo verso atteggiamenti negativi nei confronti delle minoranze:

- La quota di intervistati che condivide affermazioni ostili nei confronti di musulmani è aumentata dal 6,5 % (2022) al 9,9 % (2024).
- Le opinioni xenofobe sono state espresse dal 25,8 % (2024), mentre nel 2022 erano espresse solo dal 15,7 %.
- La quota dei giovani con un atteggiamento omofobo è aumentato dall'8,8 % (2022) al 14,6 % (2024).
- Il 7,6 % (2024) sostiene affermazioni antisemite, nel 2022 tale quota era del 5,1 %

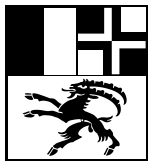
Gli atteggiamenti misantropi possono essere un terreno fertile per un comportamento corrispondente. La prevenzione di pregiudizi sembra quindi un compito decisivo per evitare che queste opinioni si consolidino e si trasformino in comportamenti discriminatori o addirittura criminali. Considerando che le opinioni di questo tipo sono aumentate soprattutto tra gli adolescenti più giovani e che anche la criminalità giovanile si riscontra a età inferiori (cifre crescenti relative alla criminalità per giovani fino ai 14 anni), la prevenzione nel settore giovanile e le attività giovanili dovrebbero essere iniziate in una fase precoce.

In questo contesto alle firmatarie e ai firmatari interessa quanto segue:

1. Quali conclusioni trae il Governo dallo studio sui giovani in merito ai risultati relativi allo sviluppo delle opinioni socio-politiche?
2. Secondo il Governo vi è necessità di agire nella prevenzione di opinioni misantrope e nelle attività giovanili?
3. Al Governo è noto se i comuni grigionesi svolgono una corrispondente attività di prevenzione nel settore giovanile?
4. Dove vede il Governo possibilità di agire a livello cantonale?

Coira, 30 agosto 2024

Danuser (Coira), Luzio, Müller, Atanes, Bachmann, Bardill, Basergia, Bavier, Beeli, Bergamin, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Casale, Censi, Cola, Collenberg, Cramer, Das, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Holzinger-Loretz, Horrer, Kaiser, Kappeler, Kreiliger, Mazzetta, Messmer-Blumer, Nicolay, Oesch, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Saratz Cazin, Schneider, Spagnolatti, von Ballmoos, von Wyl, Wieland, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Zaugg-Ettlin



Seduta del

21 ottobre 2024

Comunicato il

25 ottobre 2024

Protocollo n.

833/2024

Interpellanza Danuser (Coira)

concernente la prevenzione di opinioni misantrope e le attività giovanili

Risposta del Governo

Nel Cantone dei Grigioni la prevenzione della misantropia relativa a determinati gruppi avviene in particolare nelle scuole. Oltre alle lezioni da parte degli insegnanti, durante la scolarità obbligatoria la Polizia cantonale dei Grigioni svolge diverse lezioni di prevenzione. In collaborazione con l'associazione mantello jugend.gr, l'Ufficio cantonale del servizio sociale sostiene i comuni, le organizzazioni e gli specialisti per quanto riguarda la promozione dell'infanzia e della gioventù nonché nello sviluppo di offerte per adolescenti. In questo contesto e tenendo conto delle prese di posizione dei servizi coinvolti occorre rispondere come segue alle singole domande:

In merito alla domanda 1: nello studio menzionato sui giovani si è giunti alla conclusione che la percentuale di adolescenti che hanno un'opinione negativa nei confronti delle minoranze sociali sarebbe aumentata negli ultimi anni. Emergerebbe un cambiamento negativo in particolare tra gli adolescenti più giovani, di sesso maschile e tra quelli che non fanno parte di un'associazione/organizzazione. Gli autori dello studio hanno presentato alcune tesi sull'aumento osservato, ma contemporaneamente hanno ricordato che le possibili spiegazioni dovrebbero essere analizzate attraverso ulteriori studi. Inoltre ammettono che lo studio sarebbe soggetto a diversi fattori limitanti, come ad esempio una bassa percentuale di risposta.

In merito alla domanda 2: il Governo non vede nessuna ulteriore necessità di agire a questo proposito. Nel Piano di studio 21 GR i temi elencati vengono affrontati in vari modi ai sensi della prevenzione. Le allieve e gli allievi si confrontano con i temi in modo adeguato alla loro età nei diversi livelli scolastici. Anche dopo la scolarità obbligatoria i temi citati continuano a essere trattati nel quadro della formazione professionale di base nelle scuole professionali. Oltre che nel settore dell'educazione stradale, da alcuni anni i collaboratori del Servizio specializzato per la prevenzione della Polizia cantonale dei Grigioni svolgono lezioni in tutto il Cantone anche in quello della prevenzione nei giovani in merito a temi di polizia giudiziaria. Grazie alla collaborazione molto stretta con altri servizi cantonali di prevenzione, queste lezioni tengono conto di problematiche attuali. Ad esempio, alla luce del fatto che l'età degli adolescenti che commettono reati è sempre inferiore, dall'anno scolastico 2023/2024 il

tema principale del cybermobbing viene trattato già nella 6^a classe elementare e vengono affrontati anche temi come l'ostilità nei confronti dei musulmani, la xenofobia, l'omofobia e l'antisemitismo. Nell'anno scolastico in corso 2024/2025, nelle classi del grado superiore viene affrontato il tema "Radicalizzazione ed estremismo: di cosa si tratta?" quale parte integrante delle lezioni "Gestione dei media digitali". Alle allieve e agli allievi viene mostrato un video esplicativo della Prevenzione Svizzera della Criminalità (PSC): Radikalisierung und Extremismus. Was ist das? (disponibile all'indirizzo www.YouTube.com). In caso di problemi specifici e su richiesta, le scuole sono inoltre libere di coinvolgere in ogni momento gli specialisti della prevenzione per ottenere sostegno.

In merito alla domanda 3: le attività giovanili e l'assistenza sociale nelle scuole sono di competenza dei comuni. Il Governo non è al corrente della misura in cui i comuni abbiano posto un accento specifico sui temi radicalizzazione/prevenzione. Con il mandato di prestazioni a jugend.gr il Cantone mette a disposizione consulenza e sostegno in merito a diversi temi della promozione dell'infanzia e della gioventù nonché allo sviluppo di offerte per gli adolescenti. In questo contesto sono determinanti i principi fondamentali delle attività giovanili accessibili a tutti, segnatamente apertura, facoltatività, partecipazione, rispetto e limiti. Negli scorsi anni il 74 % dei comuni ha sfruttato l'offerta di consulenza di jugend.gr.

In merito alla domanda 4: progetti di prevenzione di altri Cantoni si svolgono sovente anche nel contesto scolastico. Una prevenzione su tutto il territorio finalizzata al rafforzamento delle competenze necessarie può avvenire solo tramite la scuola. Ciò è rilevante in particolare se si considera che secondo lo studio sui giovani menzionato nell'interpellanza la quota di persone con opinioni misantropiche aumenta proprio tra gli adolescenti più giovani e tra gli adolescenti che non hanno un legame con un'associazione. Nell'anno scolastico in corso, l'Ispettorato scolastico dell'Ufficio per la scuola popolare e lo sport sensibilizzerà tutte le scuole in merito alle direttive del Piano di studio concernenti l'ostilità nei confronti dei musulmani, la xenofobia, l'omofobia e l'antisemitismo. Anche i formatori professionali vengono sensibilizzati, nel quadro del loro dovere di assistenza, in merito ai temi menzionati in occasione dei rispettivi corsi per formatori. Attualmente non è dimostrata una necessità di agire.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin